

Bericht über das Schuljahr 1898/99.

Die Anstalt umfaßt folgende Abtheilungen und Curse:

a) **Die Tageschule** mit einem einclassigen (einjährigen) Vorbereitungscurse und den Abtheilungen für Möbel- und Bautischlerei, für Holzschnitzerei und Holzdrechselerei mit Stockerzeugung; dieselbe hat die Aufgabe, auf Grund eines planmäßigen, theoretischen und Lehrwerkstätten-Unterrichtes Hilfskräfte für die Tischlerei, Holzschnitzerei und Drechselerei mit Stockerzeugung heranzubilden und jenes Maß von Kenntnissen und Fertigkeiten zu vermitteln, welches durch die gesteigerten Anforderungen der Jetztzeit bedingt ist.

Die vollständige Ausbildung eines Schülers in einem der früher erwähnten Gewerbe ist unter normalen Verhältnissen innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren möglich; die Dauer des Unterrichtes im Vorbereitungscurse beträgt nämlich 1 Jahr, an jedem der Fachcurse 3 Jahre.

Der theoretische Unterricht an der Anstalt umfaßt allgemein bildende, technische, kunstgewerbliche und kaufmännische Lehrfächer; insbesondere wird das Zeichnen in Verbindung mit Erläuterungen, Constructionsübungen, sowie das Entwerfen gepflegt, der größte Theil der Unterrichtszeit fällt jedoch der Lehrwerkstätte zu.

Mit Hilfe der zeichnerischen Fächer (Freihandzeichnen, Freihandzeichnen nach Modellen, geometrisches Zeichnen, Projectionen- und Schattenlehre, architektonische Formenlehre und Fachzeichnen) soll der Schüler die Befähigung zur Herstellung constructiv und artistisch richtiger Wertzeichnungen nach Skizzen erlangen und imstande sein, minder belangreiche Objecte selbständig zu entwerfen; über die wichtigsten Stilarten wird der Schüler durch eine kurze Unterweisung in der Kunstgeschichte belehrt.

Die technologischen Disciplinen umfassen die Lehre von der Materialien- und Werkzeugkunde, den technologischen Eigenschaften und den maschinellen

Hilfsmitteln zur Bearbeitung des Holzes, Betrachtungen der wichtigsten Zweige der Holzindustrie und der Grundzüge der Gewerbehygiene.

In den kaufmännischen Lehrfächern werden alle für den Gewerbetreibenden wichtigen, geschäftlichen Ausfertigungen und Briefe, die Grundzüge der einfachen Buchhaltung, sowie die gesetzlichen Bestimmungen (Gewerbegesetz, Kranken- und Unfallversicherung) vorgenommen; im Rechnen besteht das Lehrziel in der Fertigkeit, die wichtigsten, im Geschäftsleben vorkommenden Rechnungen, sowie Material- und Warencalculation, sicher auszuführen.

Der größte Theil der Unterrichtszeit fällt der Lehrwerkstätte zu; hier wird der Schüler in allen bei seinem künftigen Gewerbe vorkommenden Arbeiten nach bewährten Lehrgängen systematisch unterrichtet und der Hauptwert auf correcte und solide Arbeit gelegt.

Die Schüler des Vorbereitungscurses werden durch das ganze Jahr gleichmäßig in der Tischlerei, Schnitzerei und Drechslerei unterwiesen, um sie mit diesen drei ineinandergreifenden Gewerben vertraut zu machen, so daß sie späterhin, wenn sie beim Übertritt in einen der Fachcure sich definitiv für eines derselben entscheiden, kleinere Aufgaben aus dem Gebiete der anderen ausführen können.

In den Fachcursen bietet sich dem Schüler Gelegenheit, alle Arbeits- und Decorationsmethoden kennen zu lernen, sich mit allen Stilarten vertraut zu machen und eine Anregung in das praktische Leben hinüberzunehmen, wie sie ihm die Praxis niemals bieten kann.

Bezüglich der Lebensstellung der Absolventen muß gesagt werden, daß aus der Fachschule nur gewerbliche Hilfsarbeiter hervorgehen können, welche zwar besser künstlerisch und technisch vorgebildet sind, als solche aus der Meisterlehre, aber für ihre praktische, manuelle Vervollkommnung unbedingt noch einer Weiterbildung in gut eingerichteten Werkstätten größerer Städte bedürfen; denn die Schule kann nur Anregungen geben, praktische Erfahrung gewinnt man nur im Leben.

Es sind zwar viele Absolventen nunmehr in geachteter und verhältnismäßig gut bezahlter Stellung, doch konnten sie dieselbe erst nach längerer Praxis erlangen oder sich als selbständige Gewerbetreibende etablieren, wobei gleich darauf hingewiesen werden muß, daß der Antritt und selbständige Betrieb eines Gewerbes unter den heutigen Verhältnissen ziemlich schwierig ist und ohne ausreichende, verfügbare Geldmittel nicht angerathen werden kann.

Aufnahmebedingungen. Für den Vorbereitungscurs das vollendete 12. Lebensjahr und das erreichte Lehrziel einer allgemeinen Volksschule. Für die Fachcure: der mit gutem Erfolge zurückgelegte Vorbereitungscurs oder das erreichte 14. Lebensjahr und das Entlassungszeugnis einer allgemeinen Volks-

schule, wobei in letzterem Falle eine dem Lehrziele des Vorbereitungscurses entsprechende Vorbildung in der Lehrwerkstätte zu erbringen ist, und für jeden der Curse die körperliche Eignung für das zu erlernende Gewerbe.

Für dürftige und würdige Schüler stehen Stiftpfätze und Stipendien zur Verfügung, welche vom Lehrkörper auf Grund der Würdigkeit und Dürftigkeit verliehen werden; außerdem gewähren einige Familien Mittagsfreitische. Für einen Kostplatz mit vollständiger Verpflegung in der Stadt Gottschee sind ungefähr 8 bis 14 fl. zu entrichten. Die Fachschulleitung überwacht die Schülerquartiere bis zu einem gewissen Grade und empfiehlt auch geeignete Kostplätze den Eltern und Vormündern der Schüler; doch setzt sie voraus, daß diese selbst sich öfter persönlich informieren. Die ordentlichen Schüler erhalten die erforderlichen Lehrtexte, dann die Schreib- und Zeichenrequisiten durch die Anstalt unentgeltlich; ebenso werden alle Materialien, Werkzeuge und Maschinen in den Lehrwerkstätten unentgeltlich beigelegt. In der Stadt wohnende Schüler können am Böglingsturnen des Gottscheer Turnvereines im Winter theilnehmen; ferner ist für ärztliche Hilfe vorgesorgt, und für den Sommer sind geeignete Plätze für Flußbäder zur Benützung gestattet.

Das Schuljahr beginnt mit 16. September jedes Jahres und schließt mit 15. Juli; Schulgeld ist nur für Ausländer zu entrichten. Die Einschreibungen finden vom 12. bis zum 15. September jedes Jahres in der Fachschulkanzlei statt.

Hospitanten der Tageschule. Nebst den ordentlichen Schülern nimmt die Anstalt auch Hospitanten, d. i. solche Schüler auf, welche die Fachschule nicht während der ganzen vorgeschriebenen Zeit besuchen, sondern nur einige Lücken ihres Könnens und Wissens auszufüllen wünschen. Die Unterrichtsdauer und -zeit hängt von der Vereinbarung mit der Fachschulleitung ab, doch muß letztere mit den Unterrichtsstunden der ordentlichen Schüler zusammenfallen. Hospitanten zahlen für Material, Abnützung der Werkzeuge u. ein von der Fachschulleitung zu bestimmendes Pauschale; Hospitanten, welche Ausländer sind, zahlen das Doppelte. Die Aufnahme findet zu Beginn des Schuljahres statt; es können aber auch, wenn Arbeitsplätze vorhanden sind, Hospitanten während des Schuljahres eintreten.

Der offene Zeichenaal. Derselbe hat den Zweck, selbständigen Gewerbetreibenden und Gewerbegehilfen sowie absolvierten Schülern der Anstalt Gelegenheit zu geben, sich im Freihandzeichnen und Fachzeichnen, beziehungsweise Entwerfen gewerblicher Objecte zu üben; der bezügliche Unterricht wird unentgeltlich erteilt und findet Sonntag von 9 bis 12 Uhr vormittags und an einem Wochenabende von 6 bis 8 Uhr statt. Die Besucher haben die Requisiten aus Eigenem beizustellen.

Mit der Fachschule in Verbindung steht **die allgemeine gewerbliche Fortbildungsschule**, welche die Aufgabe hat, den Lehrlingen der Gewerbetreibenden von Gottschie, Schalkendorf, Seele, Zwischlern, Kliendorf und Krapfenfeld einen theoretischen und, soweit als thunlich, auch einen praktischen Unterricht in jenen kunstgewerblichen, technischen und commerziellen Fächern zu bieten, welche ihnen für die Ausübung ihres Berufes nützen und zur Hebung ihrer Erwerbsfähigkeit beitragen können. Diese Anstalt besteht aus einem Vorbereitungscursus und einer Fortbildungsclassse. Der Vorbereitungscursus ist für jene Schüler bestimmt, welche der deutschen Sprache nicht in genügendem Maße mächtig sind oder eine mangelhafte Vorbildung genossen haben; derselbe umfaßt die Lehrgegenstände: Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen. In der Fortbildungsclassse wird Religion, Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, gewerbliches Rechnen, gewerbliche Buchführung und Fachzeichnen gelehrt; der Unterricht wird am Sonntag von 9 bis 12 Uhr vormittags und von $\frac{1}{2}$ 2 bis $\frac{1}{2}$ 3 Uhr nachmittags, ferner an zwei Wochentagen von 6 bis 8 Uhr abends erteilt. Der Unterricht beginnt Anfang October und endigt mit 31. Mai; Schulgeld ist keines zu entrichten, dagegen eine Einschreibegebühr von 1 fl. zu zahlen, wovon aber mittellose Schüler befreit werden können. Die sämmtlichen Requisiten und Lehrtexte stellt die Schule bei.

Fachschulausschuß. Obmann: Alois Loy, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Mitglieder: Hans Arko, Bäckermeister; Robert Braune, Apotheker; Gottfried Bruner, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. P. und Advocat; Dr. Emil Burger, k. k. Notar; Josef Knabl, k. k. Fachschulleiter; Josef Obergföll, k. k. Gymnasial-Professor; Rudolf Schädinger, herzoglich Auersperg'scher Forstmeister; Martin Sebastian, k. k. Gymnasial-Professor; Peter Wolsegger, k. k. Gymnasial-Director und k. k. Bezirksschulinspector, sämmtliche in Gottschie.

Schulausschuß der gewerblichen Fortbildungsschule. Obmann: Alois Loy, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.

Mitglieder: Josef Knabl, k. k. Fachschulleiter; Rudolf Schädinger, hezogl. Auersperg'scher Forstmeister; Florian Tomitsch, Gastwirt; Peter Wolsegger, k. k. Gymnasial-Director und k. k. Bezirksschulinspector; die langjährigen Mitglieder Eduard Hofmann und Peter Saklitsch sind durch den Tod ihrer sehr ersprießlichen Thätigkeit entzogen worden. Ein dauerndes Andenken ist ihnen gesichert.

Lehrkörper der Fachschule.

Leiter: Josef Knabl, Projections- und Schattenlehre, architektonische Formenlehre, Fachzeichnen.

Lehrer: Franz Christl, Freihandzeichnen, Freihandzeichnen nach Modellen, geometrisches Zeichnen, Kalligraphie, Modellieren.

Werkmeister: Josef Ganslmayer, Holzschnitzen, Modellieren und Technologie; Ferdinand Pschick, Drechslerei und Stockerzeugung; Josef Elmer, Möbel- und Bautischlerei.

Hilfslehrer: Josef Dbergföll, k. k. Gymnasial-Professor, Geschäftsaufsätze; Franz Scheschart, Volksschullehrer, deutsche Sprache und Aufsatzlehre und Rechnen; Martin Sebastian, k. k. Gymnasial-Professor, gewerbliches Rechnen und gewerbliche Buchführung.

Lehrkörper der gewerblichen Fortbildungsschule.

Leiter: Josef Knabl, k. k. Fachschulleiter.

Hilfslehrer: Franz Christl, k. k. Fachschullehrer, Zeichnen; Leonhard Eder, k. k. Gymnasial-Professor, gewerbliches Rechnen; Josef Eppich, Kaplan, Religion; Friedrich Kaußky, Volksschullehrer, Rechnen im Vorbereitungscurse; Alois Mayr, k. k. Gymnasial-Professor, gewerbliche Geschäftsaufsätze; Ferdinand Reiniger, Volksschullehrer, Lesen und Schreiben im Vorbereitungscurse.

Inspection der Anstalt. Die Anstalt wurde nicht inspiciert.

Ab solventen im Schuljahre 1897/98. Die Tagesschule haben im Vorjahre zwei Schüler der Tischlerei-Abtheilung absolviert; einer davon, Johann Wolf, ist als Tischlergehilfe in Villach beschäftigt, während der andere, Rudolf Hrehoritsch, gegenwärtig sich in seinem Heimatsorte Möttling aufhält.

Beziehungen zum localen Gewerbe. Eine Aufgabe der Fachschule bildet die Förderung des localen Gewerbes. Dieser Zweck soll erreicht werden: Durch unentgeltliches Ausleihen von Vorlagewerken, Zeichnungen, Büchern, durch Zuwendung von Bestellungen, durch unentgeltliche Ertheilung von Rathschlägen über Bezugsquellen, Preise, Constructionsweisen u. a. Jeder Gewerbetreibende im Bezirke Gottschee hat das Recht, die Anstalt diesfalls in Anspruch zu nehmen.

Literarische und sonstige Leistungen des Lehrpersonales.

Für die Anstalt selbst wurden von den Lehrkräften Skizzen und Werkzeichnungen ausgeführt für ein complettes Speisezimmer aus Nußbaumholz mit farbigen, gebrannten Ahornfüllungen, für einen großen Vorlagenkasten, für Spiegel- und

Bilderrahmen, für eine Staffelei, für einen reich gedrehten Ofenschirm, für Nipptischchen, Stiefelzieher u. a. m. Als Privatarbeiten sind anzuführen: Erhebungen und Sammlung statistischer Daten über die Holzwaren-Hausindustrie in Unterkrain, Beschaffung von solchen Erzeugnissen, photographische Aufnahmen von solchen Gruppen und von Arbeitsplätzen interessanter und wichtiger Erzeugnisse (Knabl, Ganslmayer, Sebastian). Reiseberichte über die Jubiläums-Ausstellung in Wien (Christl, Ganslmayer, Pischel, Elmer). Portraits in Kreide und auch plastisch, Pläne nach Skizzen von Kesselanlagen, landschaftliche Studien, Holzbrandarbeiten (Christl). Zusammenstellung und Einrichtung eines photographischen Cabinets und einer Dunkelkammer, photographische Aufnahmen von Möbeln, Arbeitsplätzen zc., Entwürfe und Musterstücke von Holzstellern, Geweihtabletten u. s. w. (Ganslmayer). Zusammenstellung eines neuen Lehrganges für Holzdrechserei, Entwürfe für verschiedene Dreharbeiten, Ausarbeiten von Stockgriffmustern, Nipptischchen zc. (Pischel). Skizzen und Pläne für eine Wassersäge mit Wohnhaus, für einen Verandavorbau aus Holz, Copien für eine Friedhofsanlage, Ausarbeitung verschiedener feinerer Möbel (Elmer).

Schülerunterstützungen. Für das Schuljahr 1898/99 bewilligte der Deutsche Schulverein in Wien abermals zehn Stiftplätze à 40 fl., der Landesauschuß für Krain fünf Stipendien à 50 fl. und die krainische Sparcasse in Laibach vier Erzherzogin Maria Valerie-Stiftplätze à 50 fl. jährlich; außerdem war ein Schüler im Genusse eines Johann Stampf'schen Stiftplatzes von 50 fl. Der Verein Südmark in Graz spendete für Schülerunterstützungen 50 fl. Vom Schuljahre 1899/1900 an gelangen die vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht creierten Specialstipendien für die Gemeinden Attag, Mäsel, Kesselthal und Rieg à 50 fl. zur Befehung. Die Gesamtsumme, welche außer der Staatsdotations für Schülerunterstützungen zur Verfügung stand, betrug 1227 fl. 82 kr., von welcher ein Betrag von 900 fl. zur Vertheilung gelangte, während die restierenden 327 fl. 82 kr. auf das nächste Jahr übertragen werden. Nachstehende Familien Gottschees haben Mittagsfreitische für arme Schüler gewährt: die Damen: Frau Maria Kren (1mal wöchentlich), Frau Theresia Schleimer (1); die Herren: Robert Braune und Knabl (je 7), Dbergföll, Starkel, Loy Alois, Schadinger, Moschner, Reven (je 2), Satter, v. Führer, Gaufer, Saklitsch Peter, Dr. Schreyer, Tomitsch Josef, Vordren, Loy Franz, Petritschel, Bastar, Scherzer, Dr. Seemann (je 1mal).

Subventionen. Mit 1. September 1898 wurde die Anstalt in die Staatsverwaltung übernommen. Für eine gewisse Reihe von Jahren haben sich verpflichtet an die Staatscasse als Subventionen für Fachschulen zu zahlen:

Die krainische Sparcasse in Laibach 500 fl., Se. Durchlaucht Fürst Karl Auersperg, Herzog von Gottschee, 300 fl. Für die gewerbliche Fortbildungsschule wurden nachstehende Subventionen erlangt: Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht 320 fl., vom Landesauschusse für Krain 200 fl., von der Handels- und Gewerbekammer in Laibach 50 fl., von der krainischen Sparcasse in Laibach 50 fl. und aus der Kaiser Franz Josef-Stiftung 50 fl.

Die Fachschulleitung erlaubt sich für die ersterwähnten Unterstützungen und für die Subventionen den verbindlichsten Dank auszusprechen.



Frequenz- und Classifikationsliste sowie statistische Übersicht nach der Muttersprache über sämtliche Schüler.

Der einzelnen Abtheilungen	Tagesklasse									Gesamtschule		Zusammen			
	Zischlerei			Schmiederei			Drechslerei			Gesamtschule					
	I. Jahrgang	II. Jahrgang	III. Jahrgang	I. Jahrgang	II. Jahrgang	III. Jahrgang	I. Jahrgang	II. Jahrgang	III. Jahrgang	Vorbereitungscurs	Fortbildungsclassen				
Frequenz:															
Engelstrießen	17	2	3	4	—	1	1	1	4	1	—	3	34	26	96
Mägdetren	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	4	4	14
Berolichen	13	2	3	4	—	1	1	1	3	1	—	2	30	22	82
Muttersprache:															
Deutsche	16	2	3	2	—	1	1	1	4	1	—	2	12	18	62
Slowenen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	15
Kroaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	4	17
Stalierer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Classifikations-Ergebnisse:															
Gutproben haben	9	1	2	4	—	1	1	1	2	1	—	1	12	10	44
Unclassificirt bleiben	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	7	6	20
Repetieren müssen	4	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	15	10	32
Sämmtliche Schüler gehören der römisch-katholischen Religion an.															